

## Musische Förderung

### *Singen und musizieren*

„Musik streichelt die Seele“, sagt man. Und das schon beim Ungeborenen. Wir alle wissen wie tief Klänge uns berühren können, wie sehr sie uns mitunter bewegen. Kinder jeden Alters lauschen dabei besonders aufmerksam, wenn die Töne nicht aus der „Konserve“ kommen, sondern im erlebten Augenblick direkt erfahren werden. Sie lieben es, wenn jemand für sie singt und singen ihrerseits sehr gerne.

Das Melodische eines Liedes in Verbindung mit gereimten Worten schult dabei nicht nur das Gehör. Es hilft auch beim Spracherwerb und zwar, wie bei fast allem, über den Nachahmungseffekt. Dafür ist es wichtig, die Tonfolgen einfach zu halten, damit sie auch den natürlichen Möglichkeiten der Kinder entsprechen. Kinder im Kindergartenalter können nämlich noch keine Halbtöne wahrnehmen.

Am besten dafür geeignet sind alte Kinderlieder und pentatonisch (d.h. im Umfang von fünf Tönen) angelegte Melodien. Sie passen am ehesten zum musikalischen Entwicklungsstand eines kleinen Kindes. Durch komplizierte Musikstücke können sie leicht überfordert werden, selbst wenn sie als Kinderlied verpackt sind.

Wir gehen hier singend durch den Tag und begleiten möglichst viele unserer Tätigkeiten mit einem kleinen Lied. Wir hüllen die Kinder sozusagen in Klänge. Auch die Jahreszeiten und ihre Feste sind in Lieder eingebunden. Durch die stetige Wiederholung haben die Kinder Melodie und Text bald im Ohr und singen oder summen die Lieder dann oft selbst vor sich hin.

Mit den Musikinstrumenten verhält es sich ähnlich. Sie sind einfach gehalten und pentatonisch gestimmt. So hat jedes Kind ein Erfolgserlebnis wenn es damit spielt, denn es entstehen immer schöne harmonische Tonfolgen. Das tut den empfindsamen Ohren und der Seele gut.

### *Musikalische Früherziehung*

Einmal in der Woche erhalten wir Unterstützung von einer ausgebildete Förderlehrerin, die in ihrer Freizeit auch Geigenunterricht gibt. Bei uns hat sie eine kleine Gruppe übernommen, in der sie etwa eine Stunde lang, unter waldorfpädagogischen Aspekten, musikalische Früherziehung anbietet. Die Teilnahme daran ist kostenpflichtig und freiwillig.

Mit viel Spaß lernen die Kinder in dieser Zeit nicht nur kleine Lieder und Singspiele, sondern sie beschäftigen sich auch mit Instrumenten und erarbeiten sich Rhythmen unter Einsatz des ganzen Körpers (klatschen, stampfen, hüpfen,...).

### *Darstellendes Spiel*

Kinder schlüpfen gerne in andere Rollen. Sie tun dies aktiv beim Spielen, manchmal mit manchmal ohne Verkleidung, in Form von sogenannten Rollenspielen (Vater-Mutter-Kind und dergleichen).

Sinn dieser Spiele ist das Verarbeiten von Erlebnissen und inneren Prozessen. Den gleichen Zweck erfüllt auch das Spiel mit Puppen.

Wir fördern die Kinder bei dieser „Seelenhygiene“, indem wir unsere Märchen immer wieder als **Puppenspiel** darstellen. In unserem Kindergarten bekommen die Kinder täglich und über einen längeren Zeitraum das gleiche Märchen erzählt.

Bei der Ausgestaltung der Puppenspiele sind die Kinder oft anwesend. Sie beobachten wie die Bühne entsteht und helfen gerne dabei benötigtes Material heranzutragen.

Landschaft und Figuren werden dabei so gestaltet, dass sie von der Form her eher freibleibend sind, so dass den Kindern die Möglichkeit gegeben wird ihr eigenes Inneres darauf zu projizieren. Bei der Farbgebung achten wir auf ein sanftes und harmonisches Gesamtbild, um die kleinen Zuschauer in ihrem ästhetischen Empfinden zu stärken und ihre Seele und Sinne nicht mit „schreienden“ Farben zu überreizen. Für die Kleinen werden kurze Spiele gezeigt, doch die Älteren erwartet eine umfangreiche Geschichte.

Durch die Wirkung der Bilder entsteht der Wunsch, selbst ein Puppenspiel aufzubauen, selbst die Figuren zu führen und den Text zu sprechen. Diesem Wunsch dürfen die Kinder in der Freispielzeit auch nachkommen. Dafür steht ihnen in den Regalen der Gruppenräume auch jederzeit genügend „Material“ zur Verfügung. Dabei erzählen sie entweder die gleiche Geschichte, z.T. wortgetreu, oder sie denken sich eine eigene aus.

Die Vorschulkinder werden im Laufe ihres letzten Kindergartenjahres immer öfter in die Vorführungen der Erzieherin miteinbezogen. Zuerst, indem sie die Geschichte mit Instrumenten begleiten, später dürfen sie auch die Puppen führen. Höhepunkt ist dann, wenn sie bei der Abschlussfeier ihr ganz eigenes Puppenspiel aufführen dürfen.

Eine besondere Form des darstellenden Spiels stellt der **Reigen** dar, von dem weiter oben schon die Rede war. Auch hier schlüpfen die Kinder in eine Rolle, während sie Lieder und Reime mit ihren nachahmenden Gesten begleiten. Indem sie sich in die dargestellten Figuren bzw. Tätigkeiten einfühlen, bekommen sie auch ein tieferes Verständnis dafür.